

# ISAP-Jahr an der Georgia Tech in Atlanta, GA

*von Johann Groß und Christian Swacek*

## Vorbereitung in Deutschland

Das ISAP Programm beruht auf einem Austausch zwischen dem Institut für Angewandte und Experimentelle Mechanik (IAM) der Universität Stuttgart und dem Georgia Institute of Technology und wird durch ein Stipendium des DAAD unterstützt. Im Anschluss an eine Bewerbungsphase (Infos zu den Bewerbungsformalitäten unter [www.iam.uni-stuttgart.de/lehre/auslandsstudium/index.html](http://www.iam.uni-stuttgart.de/lehre/auslandsstudium/index.html)) werden in jedem Jahr drei Studenten der Universität Stuttgart, die Interesse am Bereich der Technischen Mechanik haben, für das Austauschprogramm ausgewählt. Von diesem Zeitpunkt hat man in etwa ein dreiviertel Jahr Zeit, sich auf das Abenteuer Georgia Tech vorzubereiten, wobei man stets von Seiten der Ansprechpartner am IAM Unterstützung findet. Dies ist vor allem beim manchmal nicht ganz durchsichtigen Bewerbungsprozess der Georgia Tech sehr hilfreich, mit welchem begonnen wird, sobald alle erforderlichen Unterlagen (wie zum Beispiel TOEFL und GRE Testergebnisse) der drei Bewerbern zur Verfügung stehen. Sobald die Bewerbung abgeschlossen und seitens der Georgia Tech akzeptiert wurde kann nach Erhalt des I-20 Formulars das Visum beantragt werden. Hierfür waren einige Gebühren zu zahlen (u.a. SEVIS-Gebühren für das I-20, Gebühren für das Visum, weitere Gebühren für den Visumstermin). Am Ende des Visumantrages muss man sich noch einen Ort für das Visumsgespräch aussuchen. Die am nächsten gelegenen Konsulate sind in Frankfurt und München. Wir selbst wählte den letzteren. Entgegen allen Horrorgeschichten, die wir zuvor von Bekannten und Freunden gehört haben, waren das Bewerbungsgespräch und der komplette Aufenthalt im Konsulat eher entspannt und auch mit relativ geringem Zeitaufwand verbunden. In der Regel wird man wohl gefragt, wohin es geht und was man später mal machen möchte. Schlussendlich, was aber natürlich auch schon früher geschehen kann, muss noch der Flug gebucht werden. In unserem Fall waren wir schon sehr früh (etwa März) dran, den Flug zu buchen. Trotzdem mussten wir für den Flug (Hin- und Rückflug, wobei man darauf achten muss, dass der Rückflug innerhalb eines Jahres nach dem Hinflug zu terminieren ist) jeweils knapp über 1000 Euro aufbringen. Vielleicht könnte es sich doch auch lohnen, erst später zu buchen. Nach erfolgreicher Bewerbung an der Hochschule, einem Ausgestellten I-20 und erfolgreichen Visumsantrag kann dann gespannt auf den Hinflug gewartet werden.

## Ankunft in den USA in Atlanta

Aufgrund einiger Formalitäten, die noch vor Semesterbeginn an der Hochschule anstehen, lohnt es sich den Flug auf etwa 2 Wochen vor dem ersten Vorlesungstag zu legen. Da das Programm schon seit mehreren Jahren besteht wird die neue Generation von den Vorgängern aufgenommen, welche in der Regel auch für die Abholung vom Flughafen sorgen (alternativ kann auch die MARTA, Atlantas Nahverkehrssystem genutzt werden, von was ich hier eigentlich eher abraten würde) und die Wohnung wurde auch bis zur Abreise der Vorgänger mit diesen geteilt, bzw. wurde nach ein par Tagen eine alternative Unterkunft für die ersten Tage/Wochen ermittelt, bis die Vorgänger letztlich ihre Zimmer verlassen hatten und die neue Generation diese samt Möbel für einen angebrachten Preis übernehmen konnte.

Zu den zu erledigenden Aufgaben der ersten Woche gehörte, neben der Eröffnung eines Bankkontos, dem Unterschreiben des Mietvertrages und der Einrichtung einer Telefon-/Handnummer die Erledigung von weiteren Formalitäten wie die Registrierung an der Uni, Erstellung eines Studentenausweises und der Besuch im "Health Center" für einen ausführlichen Gesundheitscheck, mit

Schwerpunkt auf Impfungen, von denen man eigentlich alle in Deutschland machen konnte, bzw. einen Impfnachweis oder Titerwert einreichen konnte. All diese Formalitäten führen dazu, dass sogenannte "Holds" für die Kursregistrierung aufgehoben werden. Um welche "Holds" sich noch gekümmert werden muss, kann man online auf dem sogenannten BUZZPORT (<https://buzzport.gatech.edu>) nach einloggen unter der Rubrik "Registration" erfahren. Nachdem alle "Holds" beseitigt sind kann auf den Beginn der Registrationphase, die den Studenten individuell via Email mitgeteilt wird warten. Diese Zeit bietet sich für erste Ausflüge, in unserem Fall eine fünftägige New York Reise, an.

### Studium

Nach Beseitigung der "Holds" kann endlich mit der Online-Registrierung in der Registrationsphase begonnen werden. Die Gewählten Kurse sollten/müssen dabei mit dem Betreuer abgesprochen werden. Im Rahmen unseres Austausch-Programmes kann gewählt werden ob man insgesamt für 9 oder 12 Monate an der Georgia Tech bleiben möchte (wobei die Förderung durch den DAAD nur für die ersten 9 Monate erfolgt). Für die kurze Variante werden für den ersten Term(Fall Term) 3 Kurse gewählt, während im zweiten (den Spring Term) an einer wissenschaftlichen Arbeit gearbeitet wird. In der längeren Variante werden im Fall Term vier Kurse und im Spring Term zwei Kurse gewählt. Eine wissenschaftliche Arbeit wird ab dem Spring Term bis zum Ende des Summer Terms verfasst. Bei der Kurswahl wird man Seitens des betreuers nur wenig eingeschränkt. Natürlich ist es bestrebenswert den ein oder anderen Kurs mit Verbindung zur späteren wissenschaftlichen Arbeit zu wählen, aber in der Regel hat man weitestgehend freie Wahl bei der Kurswahl. Bei den Kursen wird zwischen Graduate und Undergraduate Kursen unterschieden, welche grob mit den Kursen im Grund- und Hauptstudium verglichen werden können.

Zur Einstufung lässt sich sagen, dass wir mit Nachweis eines Vordiploms und mindestens zwei Semestern im Hauptstudium den Status eines Bachelors anerkannt bekommen hatten und folglich als Graduate Students zugelassen waren, was zum Besuch der Graduate Kurse berechtigt. Manche der Kurse hatten als Auflage den Abschluss eines vorherigen Kurses. Dieses Hindernis konnte jedoch relativ problemlos durch eigens dafür vorgesehene Anträge umgangen werden.

Die Kurse selber waren Inhaltlich in der Regel vergleichbar mit dem, was man auch von einer deutschen Vorlesung erwarten würde. Der Große unterschied ist, dass über das gesamte Term Leistungsnachweise zu erbringen sind. Diese äußern sich in der Regel durch Hausaufgaben, Projekte, Zwischenprüfungen (Midterm Exams) und Abschlussprüfungen (Final Exams). Der Aufwand kann von Kurs zu Kurs sehr unterschiedlich sein und man ist eigentlich ständig gefordert, was sich im Endeffekt aber auch meistens durch eine (sehr) gute Note auszahlt.

### Land, Leute und Freizeit

Insgesamt muss man sagen, dass vor allem zu Beginn des Fall Terms sehr viele Veranstaltungen seitens der Georgia Tech mit dem Ziel, internationale Studenten willkommen zu heißen, angeboten werden. Darüber hinaus wird man von allen möglichen studentischen Vereinigungen und Clubs angeworben und es werden Schnupperstunden in beinahe jeder erdenklichen Sportart angeboten. Trotzdem sind die ersten Bekanntschaften die man außerhalb der Uni macht in der Regel andere internationale Studenten, was wohl durch die Wohnsituation in der direkten Nachbarschaften bedingt ist, da ein sehr beliebtes Wohngebiet in der Nähe zur Uni hauptsächlich von internationalen Studenten und weniger von Amerikanern bewohnt wird.

Zu Land und Leuten lässt sich sagen, dass es in Atlanta leider eine sehr hohe Kriminalitätsrate gibt, was auch zu regelmäßigen Vorkommnissen in der Nähe zur Uni führt. Diese werden in einem Emailverteiler an alle Studenten der Georgia Tech versendet. Nicht zuletzt durch eine deutlich spürbare Polizeipräsenz auf und um den Campus fühlten wir uns jedoch stets sicher.

Für die Freizeitgestaltung bleibt einem während des Terms leider nur wenig Zeit. In der Regel wird diese im sehr schönen Fitness- Center (in welchen man übrigens Zugang zum olympischen Schwimmbecken, der Spiele von 1996 hat) und gegebenenfalls mit Engagement in einem der Clubs. In den Ferien und zwischen den Terms bieten sich Reisen an. In den USA fliegt man sehr preiswert und auch mit dem Auto kann man recht günstig reisen. Atlanta hat einen sehr großen Flughafen und daher gibt es kaum einen Flughafen, der nicht von Atlanta aus angeflogen wird. Mit dem Auto ist man mit vertretbarem Aufwand recht schnell an der Atlantikküste, am Golf von Mexiko oder in Florida um nur ein paar attraktive Ziele zu nennen. Zudem erheben sich in ca einer bis zwei Autostunden Entfernung die Ausläufer der Appalachen, welche zum Wandern und Campen einladen.

### Gesamteindruck

Zurück in Deutschland, den Jetlag verdaut und einige Studienleistungen aus der Zeit in der USA angerechnet denkt man gerne an ein Jahr im Land der unbegrenzten Möglichkeiten zurück. Im Nachhinein lässt sich sagen, dass man sehr viel gewonnen hat in diesem Jahr, was sich in erster Linie am Sprachschatz widerspiegelt. Mit dem "American Way of Life" kann man sich anfreunden, oder auch nicht, jedoch kann man wohl sagen, dass es in jedem Fall den Versuch Wert ist, diesen mal selber auszuprobieren. Das Land birgt sehr viele wunderschöne natürliche wie auch kulturelle Schätze, wobei es sehr schade ist, dass man während der Terms viel zu wenig Zeit hat, diese zu erkundschaften. Gerade in Prüfungs- und Profektphasen denkt man, dass so ein Jahr doch auch sehr lang und sehr sehr stressig sein kann, daher ist so eine Zeit an einer amerikanischen Hochschule auch auf keinen Fall zu unterschätzen. Sowohl die USA als Gastland, als auch das Georgia Institute of Technology kann als Gastland bzw Gastuniversität weiterempfohlen werden, selbst nach den ein oder anderen Unannehmlichkeiten, wie zum Beispiel bei der Einreise, die man seit dem 11. September über sich ergehen lassen muss. Die Georgia Tech ist eine der renomiertesten Hochschulen der USA und der Welt und ist nicht zuletzt durch ihren Ruf, aber auch durch die Atmosphäre des Studiums dort immer eine Erwägung für ein Auslandsstudium wert.